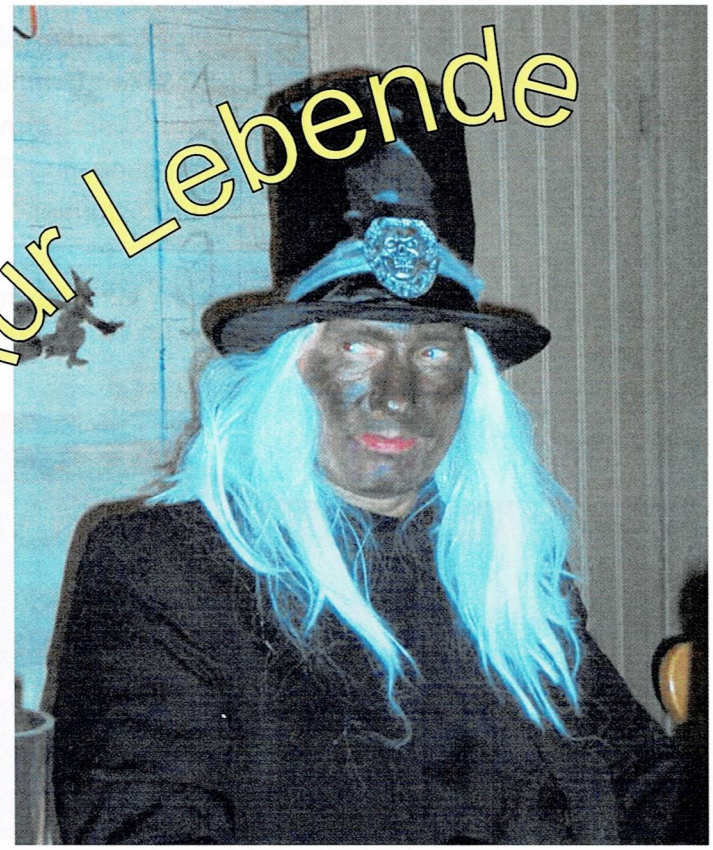
FREIZEITSPORT DENKENDORF

11. Dezember 2004

# JOURNAL 2004




## Inhalt:


| | |
|---|---|
| Was, Wann, Wo | 2 |
| Jeder ist ersetzbar / FOM | 3 |
| Jahresausflug | 4 |
| Klein Rimini Anekdoten | 7 |
| Bericht vom FZS-Turnier | 8 |
| Der mit dem Hirsch tanzt | 10 |
| Skattumier | 11 |
| Canyoning | 12 |
| Ausflugsbericht Teil 2 | 13 |
| Der mit dem Hirsch tanzt | 14 |
| Kleinanzeiger | 16 |
| Impressum | 16 |


## Sautens/ Tirol

Nach unserem (Über-) Aktivausflug im vergangenen Jahr wollten wir es diesmal etwas ruhiger angehen lassen. Die Reise führte uns nach Tirol genauer gesagt nach Sautens ins Özttal. Untergebracht waren wir in einem 4*-Hotel, das etwas oberhalb des Ortes lag. Die Anreise hatte doch bei dem einen oder anderen Freizeitsportler Spuren hinterlassen, was sicherlich auf die Höhenluft zurückzuführen war. Nachdem die Zimmer in Beschlag genommen waren (Martin machte noch eine kleine Besichtigung des hoteleigenen Gartens) konnte man auf dem Balkon einen ersten Willkommen-Schnaps aus dem ‚Kanister' schütten. Da man noch auf die restlichen Kameraden warten musste, haben wir kurzerhand mit Wirt Werner einen kleinen Plausch gehalten, um ihm eine geeignete Wanderroute zu entlocken. Er hatte schnell erkannt, dass der Kühlschrank in den nächsten Tagen stets mit einem Weißbier gefüllt sein sollte.....

**mehr im Innenteil ...**

Die FZS-Chippendales:

**Nominiert zum Wort des Jahres:**

- **Mir kommt der Hirsch**
- **6:1, 6:1**
- **Syn–Krone-Trinker**

## Was, Wann, Wo

Folgende Termine sollte man sich notieren:

| | |
|---|---|
| **26.12.2004** | Jugendhaus Ruit: Roger 'n' Stuff |
| **31.12.2004** | Silvesterstammtisch |
| | **Hauptversammlung** |
| **14.07. - 17.07.05** | Jahresausflug ‚Bad Tölz' |
| **18.09.05** | Fußballturnier |

und wie immer findet ihr aktuelle Informationen auch auf unserer Homepage im World Wide Web.

Informationen

## Anzeige:

Sie suchen ein ausgefallenes Geschenk für einen lieben Menschen?

Wir hätten da was für Sie:

Schenken Sie Ihrem Freund oder Ihrer Freundin doch ein Fenster / Türchen unseres Adventskalenders.

Anfragen bitte unter www.fzsnet.de oder montags im Training.

Wir wünschen noch viel Spaß beim Surfen und einen guten Rutsch ins Jahr 2005.

# „Jeder ist ersetzbar“

‚Jeder ist ersetzbar‘, wie oft habe ich das schon meinen Chef sagen hören, nicht direkt an mich gerichtet, eher so ins Allgemeine hinein. Und dass hinter jedem Stuhl 400 potenzielle Platznehmer warten, ich persönlich hatte nie die leisesten Zweifel daran, weshalb ich seit geraumer Zeit im Stehen arbeite. Auch im Sport ist Mann ersetzbar. Wie oft sagt der Petz seid pünktlich zum Training, die Vorbereitung ist das A und O, wer kalt reingeht riskiert Verletzungen…

Spätestens nach der Aufwärmphase ist jeder einsetzbar, keine Zweifel kommen mehr nach dem Abzählen auf. Mit dem Fingerzeig ist dann für manchen die Aufwärmgymnastik beendet. Heute spielt das American Dream Team gegen die Dallas Mavericks: tolle Ballwechsel à la Dirk Nowitski mit schönen Drei-Punkte-Würfen. Aufgeflogen ist auch die Methode mit der Glasplatte über dem Korb - hat sich nicht immer bewährt.

Ab und zu gibt es auch noch einige Randgeschehnisse zu berichten: So haben wir einen anerkannten Schuhtester in unseren Reihen, der gerne auch für Sie Schuhe testet, ob Nike, Puma, oder asics, aber am liebsten adidas. Außerdem verfügt unser Team über ein Mitglied, das ganz unverbindlich seine Judo-Smashausheber zeigt, das ganze kann auch mehr oder weniger während des Spiels geschehen. Anfragen Montags von 20-21.30 Uhr oder nach telefonischer Voranmeldung. Es kann allerdings sein, dass nicht immer alle Cracks zur Verfügung stehen, etwa wenn unser Spielereinkäufer nach neuen Talenten Ausschau hält. Hier können wir jedoch einen Direktflug nach China für Sie buchen. Es kommt auch vor, dass unser Trainer neue Trainingsmethoden erkundet und er mit brandneuem Anschauungsmaterial die Kameraden überrascht.

So gesehen ist zwar jeder ersetzbar, aber in dieser Zusammenstellung sind wir sicher einmalig. Dies zeigte sich auch jüngst in der Krone: alle ‚normalen‘ Gäste haben längst das Weite gesucht, nur eine Gruppe unerschrockener, nicht auf den Mund gefallener Megaausdauersportler trotz der schroffen Bedienung. Wir sind uns sicher, dass wir dieser Behandlung trotzen, jedenfalls bis März‘05.

Eure fleißige Redaktionsbiene + Redaktion

**Nur eine Gruppe unerschrockener (...) Ausdauersportler trotzt der schroffen Bedienung.**

# FOM Ausflug

Am 10./11. Juli sind wir bei regnerischem Wetter Richtung Steibis gestartet. Nach einer kurzen Rast im Fidelisbäck in Wangen mit leckerem Weisswurst-Frühstück ging‘s bei Regen weiter. In Steibis stand leider der Einzelsessellift still, wegen Regens. Nach längerem Überlegen, wie wir unser Übernachtungshaus erreichen, hörte der Regen eine Weile auf und der Lift lief wieder. Wir nutzten die Regenpause zum Kaffeetrinken im Haus und wanderten danach los. Trotz schwerem Geläuf machten wir eine schöne Rundwanderung mit Einkehrschwung in der Schnapshütte und Wustvesper (s. rechts). Später starteten wir nochmals, um die restlichen Wanderpfade zu erkunden. Wegen des matschigen Bodens verzichteten wir auf die große Bergbesteigung und wählten eine kürzere Route, um nicht allzu spät wieder zurück zu sein.

Abends speisten wir ausgiebig, ein paar Spiele, danach einen Sleep-Well-Sekt in den Schlafgemächern.

Am nächsten Morgen sah das Wetter nicht so sehr viel besser aus, wir frühstückten gemütlich und entschieden uns, das kurzzeitig trockenere Wetter zur Abfahrt im Einzelsessel zu nützen und unten im Ort loszumarschieren. Wir verstauten das Gepäck im Auto und entschieden uns für einen längeren Spaziergang. Wieder überraschte uns der Regen, aber in Martin‘s Vesperhütte trotzten wir dem wieder einmal. Echt zünftig ging‘s dort zu, lockere Sprüche vom Wirt Martin, ohne Simone‘s Hilfe beim Einschenken wären wir sicher verdurstet. Weiter ging‘s. In einer schönen steinigen Felslandschaft picknickten wir, später gab‘s noch ein Kaffeepäuschen im Café, dann starteten wir Richtung Heimat.

Ein gelungener FOM-Ausflug, den ich noch Tage später in meinen Waden gespürt habe!

# Freizeitsportausflug 2004

*Fortsetzung von Seite 1*

Nachdem das Hotel erkundet und der Wasserhaushalt ausgeglichen war, wurden die Stimmen lauter, das versprochene Tennismatch zwischen Vollprofi samt Lakai und blutigem Anfängerdoppel zu spielen. Während die Zweitgenannten sich daran machten, die Spinnweben von ihren Rackets zu entfernen, lies sich Nürtim von seinem Lakai die Schuhe schnüren, stets einen lockeren Spruch auf den Lippen. Schon schnell zeigte sich, dass die Höhenluft die Flugbahn der Filzkugel derart zu verändern schien ( komischerweise nur auf einer Seite des Platzes - Sonneneinstrahlung?), dass Profispieler Nürtim Schwierigkeiten hatte die Bälle zu treffen. Vielleicht war auch überraschend auftretender Seitenwind, urplötzlich beschlagene Brillengläser oder einfach nur der Vollrausch -upps- die Ursache- wir wissen es nicht. Die Laienspieler konnten sich nur noch an das niederschmetternde Ergebnis erinnern, das tagsdrauf

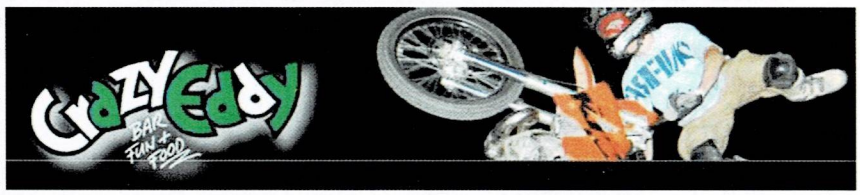
für alle Ewigkeit in den Fels zu Sautens gemeißelt wurde: **6:1 6:1**.

Die geschundenen Knochen und Seelen wurden beim anschließenden Wellness mit Sauna und Whirlpool wieder auf Vordermann gebracht.

**Wir danken unserem Hauptsponsor für das entgegen gebrachte Vertrauen.**

Auf die Frage, wo was los ist im Ötztal, hat uns der Hausherr Werner einen tollen Tipp gegeben. Per Großraumtaxi ging's zum *Crasy Eddy*. Ein riesiges Openair-Gelände mit tollen Essen- u. Getränkeständen, guter Stimmung und klasse Livemusik. Ein gelungener Abend, der an der Bar einen schönen Abschluss fand. Manche hatten etwas mit überfallartigen Schlafattaken oder plötzlich einsetzendem Redeschwall zu kämpfen, aber dank guter FZS-Konstitution wurde alles gut überstanden.

Der nächste Morgen startete mit ausgiebigem Frühstück vom Buffet, die schmierigen Haar-




Sachsen hatten wir dabei aber besser im Griff, wir waren schließlich VDK erfahren und hatten den strategisch günstigeren Sitzplatz.

So gestärkt konnte man dem Abgrund im Canyon ins Auge sehen (*siehe Artikel auf Seite 12*), was wir alle - die Betonung liegt auf ALLE, gemeinsam gemeistert haben. Im Nachhinein gesehen, hätte man wahrscheinlich eine Stufe höher buchen können, aber für den Einstieg war es gut so.

Erwähnenswert ist auch unsere Wanderung zum Ötzi-Dorf in Umhausen, die uns auch vom Hotel empfohlen wurde. Der Weg führte ums Museumsdorf herum in Richtung Stuibenfall, Tirols schönsten und größtem Wasserfall. Richtung Niedertai ging die Route weiter mit dem Ziel einer Almhütte. Leider hatte man die Hinweisschilder im Ort nicht ordentlich gelesen, sonst hätten wir gesehen, dass die Hütte geschlossen war. So blieb einzig die Notverpflegung unseres Kameraden Gaggi, der im Rucksack zwei Flaschen Radler dabei hatte.

Ach so! Martins nagelneue Wanderschuhe haben das Ötztal auch gesehen - vom Kofferraum aus !

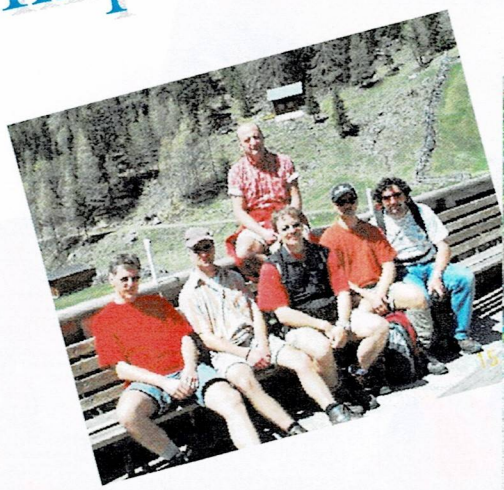
**Ein FZS'ler:**

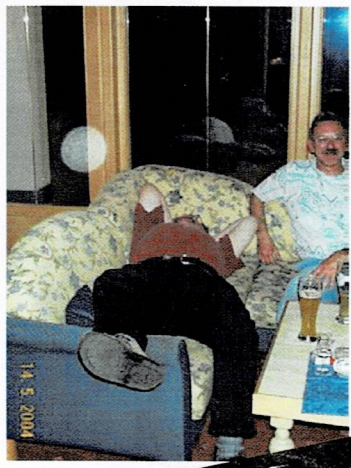
**"I' bin scho' wieder gut druff..."**

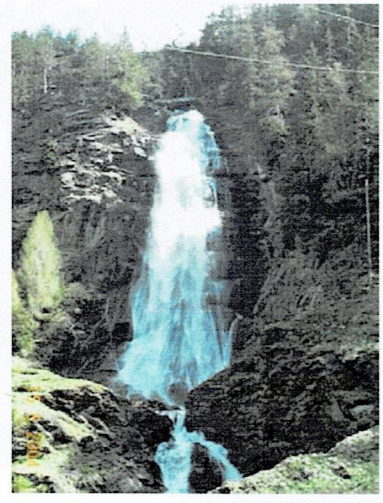
**---**

**"Warum, hasch wieder an d'r Klobrille g'leckt?"**

# Impressionen 2004







# Ein ganz normaler Abend in Klein -Rimini oder

## In Klein- Rimini ist der Teufel los

Die Ersten treffen um 19 Uhr am Plaza del picollo Rimini ein. Ihnen ist der Zutritt verwehrt, es ist kein Schlüssel da.

Solche Penner.

Wer hat schon wieder die Schlüssel ?

Ist das Bier besorgt ? und dann auch gleich in den Kühlschrank gestapelt ?

Warmes Bier ! Uh,würg.

Oder ist es womöglich Hummserbier ?

Wenn man nicht alles selber macht!!!!

Hat einer an das Fleisch gedacht ?

Oder ist Oli an der Reihe, dann gibst Würste von der Tanke.

Sind die gelben Überzieher da ?

Oder liegen die etwa noch meuchelnd im Spint ?

Die Bälle müssten auch aufgepumpt werden ! Ja !!!...dann mach mal.

Endlich, der mit dem Schlüssel kommt.

Wird auch Zeit !

,, Mach nora, mir wartet scho a Stond „

Wer´s glaubt wird selig.

So jetzt aber umziehen und warm machen. Es ist halb acht.

Ja, schließt denn endlich einer die Tore auf. Woo sind den die Schlüssel ?

So ein Depp, die liegen doch erst seit 10 Jahren im Verteilerkasten . Sollte sich doch langsam herum gesprochen haben.

Also auf. Wer trägt die Tore jetzt auf den Platz ? Oh man, jeden Montag diese Plagerei.

Waas ? Jetzt wo die Tore stehen müssen auch noch zwei Mannschaften gewählt werden.

Hat das Telefonat am Nachmittag genützt ? Gleiche T-Shirts sind mitgebracht. Jetzt teilen die Dödel nach kurzen und langen Hosen ein. Ticken die noch richtig ?

Los geht's.

Aber halt . Was muß ich da sehen , wer war das ? Zieht an mir vorbei als würde ich stehen.

Halt , halt, so god des eda. Wie hoisch du ? Wie alt bisch du ?

Waaas ? 20 ! Halb so alt wie ich (volle Entrüstung macht sich breit )

Nächstes Mal wird anders gewählt . Was erlaube.

Das Spiel endet 20:19 . Wären die „ Jungen „ besser aufgeteilt worden hätten wir gewonnen.

Ich hab´s doch gleich gesagt , so eine Ungerechtigkeit.

Das Spiel ist aus .

Die Würste liegen immer noch nicht auf dem Grill !

Wie auch , er steht immer noch im Spint. Das erste Bier zischt man im Stehen.

Wo sind denn die Tische und Bänke ?Na ja .Gehen wir halt zuerst duschen ,vielleicht erbarmt sich in der Zwischenzeit jemand .

Von was träumst du den Nachts ?

Irgend wer stellt sie dann doch noch auf . Man will ja schließlich nicht den ganzen Abend stehen

Sonst müsste ja zu Saisonende der ,,Steher ´´ und nicht der ,, Hocker ´´ geehrt werden.

Jetzt geht auch noch das Bier aus!

Sofort das Tor auf wir holen eins.

Die Toraufhängung kracht .Separatisten ? Bin Laden ?

Nein morsche Bretter.

Wir haben Glück, Simone kommt. Sie hat etwas zur Stärkung der Moral dabei. RAMAZOTTI yeah !

Dann kommt auch noch der Hausmeister . Hat der was gerochen ? Packt auf den ersten Schreck auch gleich einen Rama.(anstatt in die Luft zu gehen )

Nachdem er unsere Vorschläge für den Garagenumbau zur Kenntnis nahm , holte er noch kurzer Hand sein Werkzeug.

Winni erledigt den Rest.

So konnte auch dieser Abend seinen gewohnten Lauf nehmen.

Und wenn sie nicht gestorben sind... geht es nächsten Montag genauso zu und den nächsten auch und den nächsten auch usw.usw.

*Gez.: Ein Fzs.Sportler, der sich jeden Montag auf ein neues Abenteuer freut*

**Sie sind auf der Suche nach einem guten Vorsatz fürs neue Jahr? Da hätten wir was für Sie:**

**Pünktlich zum Training da sein!**

Ihr Trainer wird es Ihnen danken !

# Bericht vom FZS -Turnier

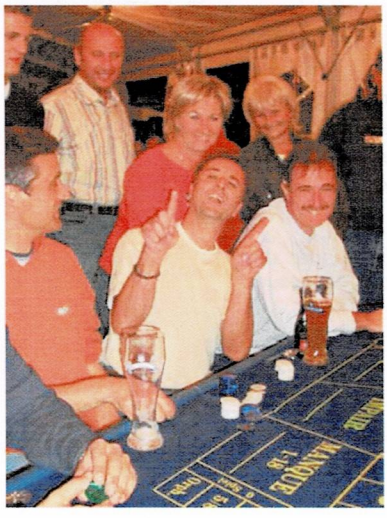
Leider sehr kurzfristig haben uns die Absagen von drei Mannschaften erreicht und mit Glück noch eine Zusage am Vorabend des Turniers, sodass bei wahrem Kaiserwetter schließlich 18 Mannschaften den Weg nach Denkendorf fanden. Nach der Gruppenauslosung konnten die Spiele um 13.15 Uhr beginnen. Schiedsrichter wurden aus bekanntem Grund vom Freizeitsport gestellt, was gleich in den ersten Spielen den Unmut Einiger auf uns zog. Die Wogen haben sich dann aber zum Glück im Laufe des Turniers wieder geglättet.

Gegen 17.15 Uhr waren die Spiele der Vorrunde beendet und bevor die Viertelfinalspiele begannen, bekamen wir Besuch vom 'Fritzle'. Mit Musik der original Stadion-CD marschierte Fritzle durch die Zuschauer. Eine ganze Traube Kinder hatte sich schnell um das Krokodil versammelt und wollte mit ihm abgelichtet werden. Die anschließenden Autogramme waren bei allen sehr begehrt. Verabschiedet wurde das Maskottchen mit vielen Glückwünschen an den VfB Stuttgart
.

Das Endspiel bestritten die Mannschaften Pink Panthers und SC Wadenkrampf, die beide im Laufe des Turniers nicht gerade durch fair play geglänzt hatten. Die Pink Panthers konnten das Endspiel für sich entscheiden und den Wanderpokal nach Hause nehmen.

Unsere Frauen hatten in der Zwischenzeit ihre sehr geschmackvoll dekorierte Bar 'Klein Rimini' eröffnet und servierten in tollem Outfit Hochprozentiges.

Nach der Siegerehrung stand ein weiteres Highlight auf dem Programm. Die Spielbank Stuttgart hatte einen originalen Roulettetisch aufgebaut. Croupier Jürgen erklärte die Regeln und lud zum Mitspielen ein. Zu gewinnen gab es kleinere Präsente wie Kugelschreiber, Feuerzeuge, Eintrittskarten oder Piccolos. Manch einer erwies sich als passionierter Zocker und stapelte die Jetons in schwindelerregende Höhen. Die Atmosphäre war sehr schön und wir würden uns über eine Wiederholung freuen uns sprechen hiermit unseren herzlichen Dank aus für diese super gelungene Vorstellung.



# IN EIGENER SACHE

In letzter Zeit hat sich hat sich ein gewisser Schlendrian eingeschlichen, was den Beginn des Trainings anbelangt. Unbestritten gibt es Situationen und Termine im Geschäft oder Zuhause, die es manchmal nicht zulassen pünktlich da zu sein. Schade ist es jedoch, wenn Petz etwas vorbereitet, man dann um 20 Uhr zu viert in der Halle steht und der Rest nach und nach eintrifft. Im Sommertraining fällt es meist nicht so sehr ins Gewicht, aber in der Halle mit einem gemeinsamen Aufwärmtraining wäre ein pünktlicherer Beginn wünschenswert. An dieser Stelle möchte ich deshalb im Namen des gesamten Freizeitsports ein großes Lob an Petz richten, der sich besonders im Winterhalbjahr immer wieder neue Aktionen ausdenkt, sich für uns weiterbildet und das Training auch musikalisch gekonnt untermalt. Merci !

## Heimliche Einblicke ...

# Ausflug 2004 oder „wem der Hirsch kommt“!

**Krause:**
**“Sie sprach so anmutig und mystisch, so voller Reinheit und Schönheit , so würdevoll und geläutert, so erhaben und doch so herrlich deppert zu mir.“**

Auch in diesem Jahr lasse ich es mir – trotz des Widerstands einzelner Personen – nicht nehmen, meine Version des diesjährigen Ausflugs kundzutun. Auch dieses Mal wird der Finger schonungslos in die Wunde der gebeutelten FZS-Seele gelegt. Nur die reine Erkenntnis und das Streben nach dieser wird uns voranbringen. Um es mit einem philosophischen Wort zu sagen: „Die Wahrheit wird uns frei machen !!!“

## Tag 1

Also nun zur Geschichte: Nachdem wir bereits bei der Anreise einen gesundheitsförderlichen Extrakt eingenommen haben – ja als Vorbereitung auf die bevorstehenden Stresstage geradezu einnehmen mussten, sind wir selbst- und gesundheitsbewusst – und natürlich wegen der langen Anreise auch ein wenig durstig – in der Schalterhalle des wellnessförderlichen Sport-Hotels „Der Ritzlerhof“ eingetreten. Der erste Akt bestand in der Zimmervergabe und in der Schlüsselausgabe. Uwe hatte mich zur natürlichen Abwehr von Schnarch- und Braunbären, die über Tschechien und Slowenien in die Alpenrepublik Österreich nach Öffnung des eisernen Vorhangs illegal eingewandert waren, auf den äußersten Posten legen lassen, wie einst Kevin Costner in den Film „Der mit dem Wolf tanzt“. Als mich die Wirtin nach einem kilometerweiten Marsch in mein Zimmer führte, sprach Sie mich an. Sie sprach zu mir, wie nur

eine Österreicherin zu einem sprechen kann. Sie sprach so anmutig und mystisch, so voller Reinheit und Schönheit , so würdevoll und geläutert, so erhaben und doch so herrlich deppert zu mir. Sie sagte, ich hätte das große Los gezogen. Denn wer dieses Zimmer belegt und ein gutmütiger und anständiger Mensch wäre, der würde belohnt: „Dem Guten kommt der Hirsch“. Auch den Freunden des Guten soll der Hirsch kommen, wenn diese zwischenzeitlich geläutert von den Sünden Ihres ausschweifenden Vorlebens wären.

Dies gab mir Fragen auf. Wie kann einem der Hirsch kommen? All mein Wissen und meine Phantasie war nun gefordert. Der männliche Hirsch – und die Betonung liegt hier auf männlich – mit seinem majestätischen Geweih ist für sich genommen in freier Wildbahn bereits ein Augenschmaus. Diese visuelle Freude des Anblicks des Hirsches (hierzu gehört natürlich im übertragenen Sinne auch jedes Gasthaus Hirsch) hat die Wirtin sicherlich gemeint. Aber was ist, wenn das Augenlicht eines guten Menschen erloschen ist? Dann muss der Hirsch den anderen Sinnen erscheinen. So könnte das herbstliche Röhren des Hirsches ein Ohrenschmaus sein. Oder, um die anderen Sinne anzusprechen, kann einem der Hirsch beispielsweise mit einem Fühlerlebnis, also gefühlsmäßig begegnen? Nur ein Beispiel: Ob der jetzige amerikanische Präsident ein guter Mensch ist, können die Historiker erst nach seiner Amtszeit endgültig beurteilen. Einig ist sich die Fachwelt, dass sein Amtsvorgänger ein Guter war. Deshalb ist ihm der Hirsch – teilweise bis zu dreimal am Tag – dank Monica im „Oral-Office“ gekommen. Sein Amtsnachfolger muss wohl sein Glück selbst in die Hand nehmen. Deshalb hadert dieser ja auch weiterhin mit der Achse des Bösen.

*Fortsetzung auf Seite 13*

# Skat

Dieses Jahr wurde das Skatturnier von Howy organisiert.

Der Ort wurde von Howy eisern geheimgehalten. Erst eine Woche vor dem Turnier wurde bekannt, dass es diesmal im Wohnzimmer der Fam. Oswald stattfindet. Howys Spieltaktik war schnell durchschaut, und zwar einen großen Abstand zum ersten Platz, was ihm gemäß Tabelle voll gelungen ist.

Man muss jedoch erwähnen, dass er ziemlich mit der Produktion von Pizzabrötchen beschäftigt war. Über den Verlauf der Spiele gibt es nicht viel zu sagen, wobei der Verfasser dieses Berichtes sein erstes Spiel (Grand mit 4 falsch bedient) den Mantel des Schweigens hüllt.

Es haben wie immer die beiden größten Maurer (Hochtief-Robert und Bilfinger + Knöll) die beiden ersten Plätze belegt.

Neu war auch für Martin die Erkenntnis, dass nicht alles, was hinter ihm vorbeiläuft, eine Bedienung ist.

Platzierungen:

**Sieger** und gleichzeitig Ausrichter des nächsten Turniers
(Termin vermutlich Sommer 2005)

| | |
|---|---|
| 1. **Robert** | 2114 Punkte |
| 2. Martin | 1823 Punkte |
| 3. Reiner | 1614 Punkte |
| 4. Winni | 1610 Punkte |
| 5. Petz | 1321 Punkte |
| 6. Axel | 1253 Punkte |
| 7. Harry | 1172 Punkte |
| 8. Howy | 1076 Punkte |

# Canyoning — Adrenalin pur! Teil 2

**Michi:**
**"Ich sehe, ihr seid nüchtern, oder? Dann unterschreibt bitte hier unten die Haftungsausschlusserklärung.!**
"

Auch wenn uns nachgesagt wird, dass einige von uns in der Midlife-Crisis wären, wollten wir doch eine weitere Herausforderung suchen. Bei Natur pur hatten wir das Einstiegspaket ‚Canyonig für Anfänger - Stufe 1' gebucht. Um 10 Uhr trafen wir also bei Michi im Camp ein. Einer nach dem anderen bekam den ‚passenden' Neoprenanzug ausgehändigt, Wanderschuhe und Helm sowie Schwimmweste vervollständigten die Ausrüstung. Martin hatte schon nach kürzester Zeit den Schweiß auf der Stirn stehen und schwor ein weiteres Mal einen Eid und gelobte Besserung. Nie wieder zu viel Alkohol, enthaltsames Leben in der Zukunft. *Ja, ja die Erde ist eine Scheibe.* So präpariert wurden wir im Sammeltaxi zum Ort des Geschehens gebracht. Die Bäche von Martins Stirn hätten fast schon fürs Canyoning gereicht.

Auf Nachfrage der Wassertemperatur sagte uns Michi, dass ca. 9°C im oberen Bereich und 11°C am Ausstieg normal seien. Das merkten wir dann auch schnell, als er uns jeweils vor dem Rutschen einmal komplett mit dem Kopf unter Wasser tauschen lies. Wir dachten es schlägt uns jemand ein Kantholz auf den Kopf / Helm. So ging es also flussabwärts durch die Schlucht, mal über Steine und Geröll hinweg, mal auf dem Hosenboden durch enge Kluften. ‚Keiner springt, rutsch oder klettert, bevor ein Guide abgesichert hat!', so die eindeutige Anweisung an uns. Das manch Einer ein etwas schlechtes Gehör hat, möchten wir hier nicht näher ausführen! Sei's drum, der Anschiss war jedenfalls sicher. Nach einiger Zeit hatten wir uns ans kalte

Wasser gewöhnt bzw. war die Schicht im Neopren erwärmt und wir hätten uns einen etwas tieferen Sprung durchaus zugetraut.—Vielleicht ein anderes Mal. Nach dem Cayoning machten wir eine kleine Verschnaufpause im Camp und fuhren dann mit den Raftingbooten im Gepäck erneut los. Wir fuhren mit zwei Booten und einem Kanu den Fluss durch mehr oder weniger starke Stromschnellen hinab. Der Guide hatte eine Belohnung ausgesetzt, wenn Gaggi und Louis ohne zu kentern, ins Ziel kämen.

Wir können festhalten, dass sie es tatsächlich mit Bravour geschafft haben.

Etwas triefend wurden wir dann mit dem Sammeltaxi zurück ins Headquader zurückgebracht. Das erste Stiegl-Bierchen ging auf Uwe, der einen Auftrag an Land gezogen hatte.

Just did it.

Salzburger
Stiegl
BRAUKUNST
AUF HÖCHSTER STUFE

## Fortsetzung : Ausflug 2004 oder „wem der Hirsch kommt“! Teil 3

**News:**
**Unbestätigten Berichten zufolge, soll bei Umhausen ein Nachfahre des legendären Ötzi gesichtet worden sein! Oder habe sie sonst schon mal einen gesehen, der ohne Papier in den Wald scheißt?“**

### Tag 3

Dies ist wenig erbaulich, da wegen der Arbeitsverweigerung Ost unserem „guten Bua West“ der Hirsch nicht gekommen ist. Und es kam für diesen noch verschärft. Als jener Kamerad auf der Wanderung sich von seinem inneren Drang befreien wollte, stellte sich im Tannwald die „P-Frage“. Er wollte auf Fragen der anderen Kameraden statt Papier nur die Natur in Form von Gras und Blättern benutzen – und dies wohlgemerkt im dunklen Tannenwald! Oder wollte er statt dessen ein Tannenzweig so benutzen, dass ihm der Hirsch gekommen wäre? Oder hat er einfach Hirsch und Wolf verwechselt? Nun wir wissen es nicht, denn widerwillig und nur auf das massivste Drängen der Kameraden hin benutze er Papier. Als Ötzi II bzw. als Ötztaler Schluchtenscheißer geht er nun in die Annalen und in die Alpensaga ein.

Aber erwiesen ist auch, dass diesem guten Kameraden der Hirsch an anderer Stelle in visueller Form doch noch gekommen ist. Als jener Zeitzeuge das WC des Hotels im Untergeschoss betrat, illuminierte ihm das faszinierende, selbstreinigende WC geradezu entgegen. Welch ein Tag!!! Er hat von seiner Freude bis tief in die Nacht hinein jedem berichtet, egal ob dieser davon hören wollte oder nicht.

### und zurück zu Tag 2

Wie schwierig es ist, ein echtes Hirscherlebnis zu erreichen, haben wir am 2. Tag erfahren. Ein Kamerad (warum ist es eigentlich immer der gleiche???) hat sich neben mir in der Neopren-Kleiderkammer angezogen. Erstaunlicherweise ging dabei nichts zu Bruche, obwohl dieser – im Gegensatz zu mir – nur wenig schwitzen durfte. Wie nachteilig dies an anderer Stelle war, zeigte sich bei der Anpassung des Helmes. Mir rutschte der Helm förmlich auf den Kopf. Unser bekannter Kamerad neben mir mühte sich dagegen förmlich ab. Aber der Helm wollte und wollte nicht passen – der Helm hing ihm einfach schräg vom Haupte. Unser österreichischer Scout kannte das Problem bereits von den österreichischen Burgenländern/innen (sind in Österreich so etwas wie in Deutschland die Ostfriesen) und wollte das Problem nach der „Burgenländer Methode“ beheben. Frei nach den Motto „Wenn der Helm nicht zum Haupte passt, dann machen wir das Haupte zum Helm passend“ wollte er den Kopf unseres Kameraden mit einem Holzhammer bearbeiten. Doch furchtlos und entschieden schritten wir dem entgegen. Da wir außerordentlich lernfähig sind, haben wir uns auch schnell an unseren „Calimero“ gewöhnt – einst wie vor einem Jahr an den Wüstenfuchs-Tropenhelm unseres Notars. Wie nachteilig sich die Helmschräglage aber dann doch auf unserer Canyoning-Tour auswirkte, erfuhren wir am ersten Wasserfall. Unser Scout sagte: „Es rutscht keiner, es schwimmt keiner und es springt keiner bevor ich es sage – oder soll ich dies nochmals leiser oder lauter sagen“. Da der schräge Helm ein Ohr des Kameraden bedeckte, verstand dieser statt „leiser oder lauter“ das Wort „Kaiserslautern“. Oh Gott, bei diesem geflügelten Codewort brechen bei unserem Kameraden alle Dämme. Er ist dann – egal bei welcher Aktivität – einfach nicht mehr zu halten oder zu bremsen. Dieses Wort ist das Startzeichen für alle Lebensaktivitäten. Mit einem inbrünstig ausgestoßenen „Ich glaube, mir kommt der Hirsch“ rutschte dieser mit „high

## Fortsetzung : Ausflug 2004 oder „wem der Hirsch kommt“! Teil 2

Es ist davon auszugehen, dass alle FZSler, die mit auf dem Ausflug waren, mehr oder weniger gute Menschen sind. Wie ist aber diesen der Hirsch im Einzelfall gekommen?

**Tag 2**

Nun zu meiner Wenigkeit. Es stimmt (!!): Der Hirsch kann einem auf vielfältigste Weise begegnen. Und hier sieht man die ganze Weitsichtigkeit des guten FZSler. Seit dem Bootsausflug sind die Walfänger (und somit auch ich) richtige Anhänger der Hirschquelle (d.h., Quelle, aus welcher der reine Hirsch trinkt!!!) geworden. Nicht mehr Weizenbier ist angesagt, nein – die Hirschquelle muss es jetzt sein. Deshalb werden auch die Walfänger seit mehreren Jahren immer wieder mit Hirschquellenerlebnissen belohnt, während die Piraten, sofern keine Walfänger, unser Notar oder unser Grieche in der Nähe sind, leer ausgehen. Auffällig war beispielsweise, dass am Actiontag nur die Walfänger leicht in die Neoprenanzüge gekommen sind. Die himmlische Macht hatte ein Einsehen und ließ die guten Kameraden schwitzen wie Schweine (zumindest den Besten unter den Guten), während sich andere schier die Haut vom Leibe fetzen mussten, um überhaupt in den Neoprenanzug zu gelangen. Selber schuld!!

Es gab auch einen Kameraden auf dem Ausflug, der wieder zurückfinden wollte – auf den Pfad der Tugend und Sittsamkeit. Da dieser wildes Gestrüpp am Kinne und auf dem Haupt trug, war er auf dem Ausflug innerhalb weniger Minuten von Jörre bereits so geläutert worden, dass er sich für einen Kahlschlag entschlossen hatte. Im Hotel wohnte zufälligerweise auch ein Rudel junger Sachsenmuttis, die als Friseurinnen irgendwelche Schmiermittel haupt- oder nebenberufliche loschlagen. Das war es aber auch schon mit deren Herrlich- oder besser Dämlichkeit, was es an Positivem zu berichten gibt. Spätestens als diese Ihren für alle zwangsläufig hörbaren (Sächsinnen müssen sich der Welt einfach lautstark mitteilen) geistigen Output zum Besten gaben – und dies galt in verschärfter Form im Saunabereich – konnte man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass diese einen fatalen Buchungsfehler begangen hatten, weil sie den schwungvollen Anfangsbuchstaben unseres Hotels nicht als R sondern als K gelesen hatten. Dementsprechend sicherlich auch deren Enttäuschung (Zitat: „De nääxtes Jahr gehn wr aber wieder zu de Näääscher“). Als man nun diese Rotte fragte, ob sie für eine Flasche Schampus bereit wären, unserem Kameraden zur Rückkehr in ein zivilisiertes Leben zu verhelfen und diesem die Haare am Haupte und Kinne zu schneiden, bekamen wir folgende typische Antwort: „Wir sind doch im Urlaub“. Auch nach über 10 Jahre deutscher Wiedervereinigung mussten wir feststellen: „Weder die Marktwirtschaft bis heute begriffen, noch für einen Cent dazugelernt. Hoch leben wir Wessis als Sponsoren des Solidaritätszuschlags Ost.“ Böse Zungen behaupten, dass wenn sich Personen aus den neuen Bundesländern überhaupt im Arbeitsprozess befinden, sie dann entweder Urlaub haben, krank oder in Kur sind. Und sollte dem nicht so sein, dann sind sie – wie zu alten DDR-Zeiten – irgendwie aus anderen Gründen verhindert. Dies ist eine sehr bittere Erkenntnis. Deshalb kommt denen auch nicht (ausgenommen Solidaritätszuschlag und Spenden) der Hirsch sondern das Elbhochwasser.

**Hoch leben wir Wessis als Sponsoren des Solidaritäts-zuschlags Ost**

Der Ritzlerhof ★★★★
Sport-Hotel & Restaurant

**und immer noch röhrt der Hirsch ...**

speed“ den Wasserfall hinunter. Leider ist ihm dabei der Hirsch doch nicht gekommen – stattdessen erfolgte ein kräftiger Anschiss durch den Scout.

### Tag 4

Hier gibt es nichts zu berichten, da jeder sich zusammengerissen hatte, um zu Hause wieder gut auszusehen.

In meiner Geschichte könnte ich noch viele Beispiele aufzählen wie den einzelnen Kameraden der Hirsch gekommen ist, so z.B. dem Saunaspritzgussaufgießer Gaggi (somit ist Gaggi nicht nur ein Lustgipser sondern auch ein Lustaufgießer und Lustspritzer), oder Dietmar und Louis beim Tennis, oder Jörre bei U 2 an der Bar und uns Uwe und Harry Anton. Auch die bei der Rafting-Tour von Louis Trinker eingenommene aufrechte Sitzhaltung war und ist mehr als erklärungsbedürftig (Bewertung der anderen: „Zäpfchenverdacht“ – Hirsch ich hör dir trapsen). Dies würde aber die Geschichte unnötig in die Länge ziehen. Vielleicht noch ein Wort zu unserem Trainer. Wir alle hofften, dass ihm der Hirsch bereits auf dem Ausflug begegnet. Aber alle Versuche misslangen. Selbst beim Tennisspiel neben mir versagte der Kamerad kläglich und verlor völlig zu Recht das Match mit 1 : 6 und 1 : 6. Aber er ist doch kein Pirat und zudem ein guter Mensch. Oder??? – Oder hat ihn der Himmel bereits als unbrauchbar abgeschrieben? – Aber nein, manchmal muss man sich nur in Geduld üben. So wird berichtet, dass auch diesem Kameraden – allerdings erst im Herbst dieses Jahres – der totale Hirsch gekommen ist, in Form von „Junge Debütantinnen“ als extremster Sinnesrausch. Mein Glückwunsch, Petz!!!

Diese Geschichte, liebe FZSler, sollte euch ermutigen so oft wie möglich an den zukünftigen Ausflügen teilzunehmen. Lasst uns einfach „hirschen“. Deshalb steht der nächste FZS-Ausflug unter dem Motto: „Wollt ihr den totalen Hirsch?“

Dies war es für 2004!

Euer Hausmeister Krause

**Motto für 2005 :**
**“Wollt ihr den totalen Hirsch?”**

# DER FREIZEITSPORT KLEINANZEIGER

Motivationstrainer für Bedienungen hat noch Termine frei:

I. Bne

**Ist Ihr Garagentor noch sicher: Wir machen den kostenlosen Test: www.jörre.de**

Allgäuerfahrene Besenwirtin schenkt's auch Ihnen gerne ein.

www.Hasis-Besen.de

Teilzeitkassierer erweitert sein Repertoire:

Neu im Programm: Lebensweisheiten, Gesundheitsratschläge, Belehrungen aller Art

G. AGI

**Rüttel-Reim der Woche:**

Hast du ein Schwein auf dem Lenker,
war Gaggi der Tourausdenker.

Die heiligen vier Könige vom Abendland,
sie waren als Louis, Gaggi, Martin und Harry wohlbekannt.
Die Herberge „zur Krone" mussten sie abschließen,
mussten sich vorher einen hinter die Krone gießen.
Es war vom Stern v. Bethlehem der helle Schein,
der brachte die vier Könige sicher heim.

Amen. *Weitere Geschichten im neuen Jahr*

Teil 2:
Kamele tot, der Esel reihert, zu Fuß sind sie nach Haus geeiert.

## Impressum

Geschrieben wurde das Journal wieder mit dem Microsoft Publisher©.

Themenvorschläge und Anregungen sind selbstverständlich jederzeit herzlich willkommen. Leider kamen dieses Jahr nicht besonders viele Beiträge zusammen, was wir im Jubiläumsjahr wieder besser machen sollten. Bitte schreibt eure Artikel schon während des Jahres, es wird alles gesammelt und ist bei Redaktionschluss so schnell in druckbare Form gebracht.

Eure Beiträge können problemlos eingelesen werden, einfach eine Datei senden an journal@fzsnet.de

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt:

Winni, Reiner, Petz, Krause, Louis, Uwe